Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 2

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mode

Schwung und Bewegung für Sport und Freizeit
Swiss Fashion Club

Ziel und Zweck des Swiss Fashion Clubs

Die Ziele des Swiss Fashion Clubs sind hochgesteckt. Er will in der Schweiz ein Zentrum für Freizeit- und Sportmode schaffen, vergleichbar mit Modezentren wie Paris, Florenz, London, Köln, Rom für die traditionelle Bekleidung. Er will eine moderne und tonangebende Richtung für die Kleidung schaffen, die der heutige Mensch in seiner Freizeit trägt. Er unternimmt es, alljährlich Farben, Schnitt, Stil dieser Mode zu bestimmen, was bisher von niemandem an die Hand genommen wurde. Die Gründer des Swiss Fashion Clubs erkannten, daß die Freizeit- und Sportmode einer andern Gestaltung und eines andern Geistes bedürfe als die traditionelle Mode. Die Schweiz als international bekanntes Ferien- und Sportland ist für diese Aufgabe geradezu prädestiniert. Aus dieser Zielsetzung heraus schuf der Swiss Fashion Club schon seit einigen Jahren einen neuen Stil der Freizeitmode, der in der internationalen Fachpresse und Fachwelt große Beachtung und Anerkennung gefunden hat. Bereits blickt man jedes Jahr auf Arosa, wo der Swiss Fashion Club jeweils im Januar den neuen Stil, das neue Thema, die neue Farbpalette und die neuen Stoffe und Modelle vorführt.

Eine außergewöhnliche Art des Verbundes

Der bekannte Marketing-Spezialist Herbert Gross stellte kürzlich in einem vielbeachteten Referat vor führenden Textilindustriellen fest: «In der Textilindustrie werden die Aufgaben des Marketing steigende Kosten verursachen, die nicht immer vom einzelnen Betrieb getragen werden können, weshalb sich der textile Funktionsverbund als arbeitsteilige Kooperation in bestimmten Aufgaben nahelegt: etwa Vertriebsverbund, Werbeverbund, Forschungsverbund usw.» Im Swiss Fashion Club haben sich 18 Firmen zu einem *Kreationsverbund* zusammengeschlossen, der, auf das Technische übertragen, etwa mit einem Forschungsverbund verglichen werden könnte. Mitglieder dieser Verbundsgemeinschaft sind:

Langes Kleid für Après-Ski und Hotel
Reine Wolle und Lurex
Kollektion und Kreation: Tanner

Schlittschuh-Ensemble
Helanca-Set aus Nylon SVS,
Tricot Jacquard Cloqué mit Stickerei
Fabrikation, Kreation: Vollmoeller
Stickerei: Union
Marken: «Dorsuisse», «Helanca»

Bleiche, Zofingen	Wieler, Kreuzlingen
Schmid, Gattikon	Freizeit-Mode, Schöftland
Schwarzenbach, Thalwil	Heinz Karasek, Zürich
Stoffel, St. Gallen	Respolco, Zürich
Union, St. Gallen	Ritex, Zofingen
Heberlein, Wattwil	Willy Roth, Zürich
Bally, Schönenwerd	Geny Spielmann, Zürich
Lahco, Baden	Straehl, Kreuzlingen
Tanner, St. Gallen	Sura, Reitnau
Vollmoeller, Uster	

Das Thema 1966: Schwung und Bewegung

Jedes Jahr versucht der Swiss Fashion Club (SFC), eine klare «Thematik» zu geben, die die Presse in die Welt hinausträgt und die bisher ein erfreuliches Echo gefunden hat.

Im Winter 1963 lancierte der SFC die «textile Grafik» und verlangte klare, unverspielte, herbe Dessinierung in Bild, Farbe und Form, mahnte zur Abkehr von Blümchen und Schleifchen — und nahm so vieles vorweg, was jetzt als geniale Idee von Courrèges gefeiert wird.

Im Winter 1964 wurde das Vorjahresziel durch das Leitmotiv «Farben sind Bausteine der Sport- und Freizeitmode» ergänzt. Damit wurde funktionelles Bauen als Inspiration vorgestellt und aus der Farbe der einzige freie

Sportlicher Anzug

Stoffe: Bleiche; Jacke aus Kammgarn Scotchgard, Hose aus elast. Gabardine (Helanca/Wolle)

Kollektion: Ritex

Impuls herausgeholt, der bei funktioneller Mode in funktionellem Schnitt und funktionellem Material übrigbleibt.

Im Winter 1965 ging man einen Schritt weiter und sprach von Farbwerten, Farbinhalten, um «wärmende Farben für kalte Tage» zu postulieren und gelbrote Farben aus dem natürlichen Feuer zu lesen.

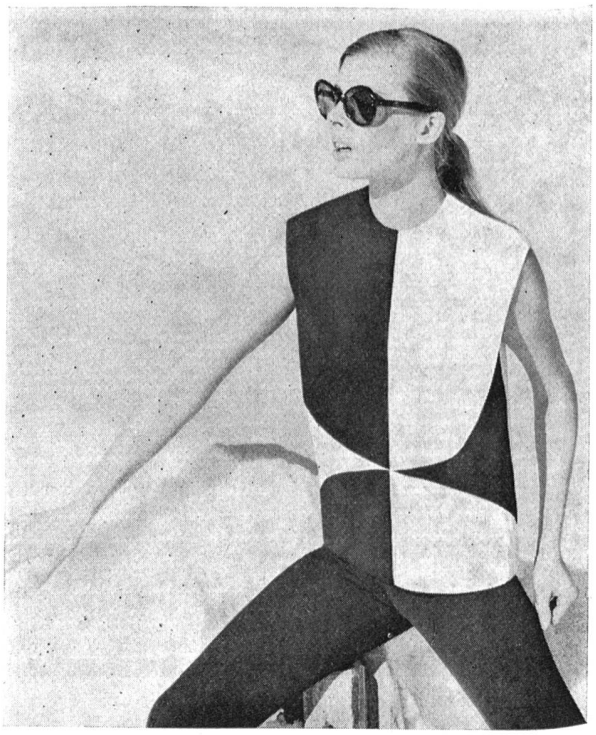
In der *neuesten Winterveranstaltung* vom 11.—13. Januar 1966 in Arosa wurde nun die neueste Thematik «Schwung und Bewegung» für Sport und Freizeit präsentiert. Der SFC erläutert dazu: «Sport und Freizeit führen den Menschen hinaus aus dem Alltag, aus der Enge der Städte, hinaus in die Landschaft, in die Naturelemente, in Luft, Schnee, Erde, Wasser und Sonne. Sport und Freizeit bringen den Menschen in Schwung und Bewegung, lösen die während der Arbeit erstarrten Glieder, bringen das Blut des Körpers in Fluß. Und jede Bewegung zieht schwungvolle, edle, elegante Bogen durch Wasser und Land, durch Sonne und Schnee. Der Slalom des Skifahrers, die Strada des Ferienfahrers, der Kondensstreifen des Jets, des Schiffes Bugwelle im See, der Ball im Spiel, das Pferd im Sprung, der erleuchtete Nachtzug über dem Brückenbogen — alle haben das eine gemeinsam: *ein eckenloses, schwungvolles, gleitendes Zeichen im Element der Natur.* Wir sprengen die Quadrate der Städte und Wohnungen, der Zimmer und Arbeitsräume, der Tische und Wände und streben hinaus in Fluß und Bewegung, streben in die Freude großzügig-freiheitlicher Freizeit. So sind heute Straßen und Brückenbogen, Wellen und Bahnspuren Gevatter gestanden für Dessins und Schnitte einer neuen und doch funktionellen Mode.

Die Farben? Wir hätten die Farbketten als Bewegungsfluß wiederholen können — doch wiederholen wir uns bei allem Hang zur logischen Doktrin nur ungern — so haben wir die Farben gesucht als Anfang und Ende der Bewegung, als Abfahrt und Ankunft, als Start und Ziel oder als Licht und Schatten, verbunden durch Bewegung.»

Die schwungvolle Fahrt des Skifahrers, die langgeschwungenen Kurven moderner Autobahnen, Brückenbogen usw. sind also die Symbole für die neuesten Kreationen des Swiss Fashion Clubs. In bemerkenswerter Weise wurden vor der Vorführung der Kollektion 1966 Dia-Aufnahmen solcher Symbole als schwarze Kontraste auf ein weiß gekleidetes Mannequin projiziert, um diese Thematik originell zu veranschaulichen.

Die Kollektion 1966

Die aus der Thematik «Schwung und Bewegung» geborene Kollektion des Swiss Fashion Clubs wurde an der erwähnten Tagung von anfangs Januar in Arosa den über 50 erschienenen Journalistinnen und Journalisten der internationalen Mode- und Fachpresse vorgeführt. Die der Thematik entsprechenden Symbole haben alle eckenlose, schwungvolle, gleitende Formen. Im Verlauf der 80 Modelle umfassenden Kollektion für Damen und Herren fanden sich diese Formen als Schnitt, Strick- oder Webmuster oder als Druck wieder. Mit ihnen sollte die Ablösung der geometrischen Erstarrtheit durch Bewegungsformen dargestellt werden. Eindrücklich war die Idee bei den Strick- und Druckdessins interpretiert, z. B. bei den Skipullovern für Piste und Après-Ski, beim Schlittschuhkleid und beim bequemen langen Hauskleid. Die Anoraks waren charakterisiert durch schräge, die Bewegung markierende Verschlüsse. Sinnvolle und der sportlichen Betätigung nützende Details, wie dehnbare Rückenteile und Ellbogenpartien — letztere mit Strickeinsatz — Kartentaschen, wattierter Schulterschutz, bis zur Nase reichende Kapuze mit Elast am Sinn, unterstrichen den funktionellen Aspekt der gezeigten Modelle. Ein pelzgefütterter Regenmantel für den Herrn für den abendlichen Ausgang im Winterkurort, eine Après-Ski-Bluse für die Dame aus besticktem



Après-Ski-Ensemble

Bluse: Stoffels Blendclub, Piqué Terylene/Coton
Hose: Hecospan Skiflex von Schmid

Kollektion: Geny Spielmann

Wildleder, Sonnen-Skianzüge in Weiß mit pastellfarbenen kleinen Oberteilen für Sonnenhungrige, waren die belebenden Akzente des Dargebotenen.

Bei den Farben dominierte die Schwarz-Weiß-Kombination, die am effektvollsten das gestellte Thema von Schwung und Bewegung darzustellen vermochte. Ergänzt wurden diese Klassiker durch eine Reihe ausgesuchter Nuancen, beginnend mit zarten Pastellfarben, unterbrochen von einer reichen Beigeskala und endend in wintergerechten Rot- und Blautönen.

Die regelmäßig an das Modedefilee anschließende mündliche Kritik der neuesten Kreationen sowie der Gesamtarbeit des Swiss Fashion Clubs überhaupt durch die internationale Fachpresse, vermag den Veranstaltern wertvolle Hinweise für ihr zukünftiges kreatives Schaffen zu geben. Es bildet sich so gewissermaßen eine größere Verbundgemeinschaft, an der auch die jeweils anwesenden Presseleute aktiv teilnehmen.

Als Ergebnis dieser Aussprache könnte man festhalten, daß im großen und ganzen die Konzeption gutgeheißen wurde, in Zukunft der funktionellen Sportmode verstärkte Beachtung zu schenken. Der Akzent liegt dabei durchaus auf Mode und nicht auf Bekleidung.

Details und Schnittlösungen, die neben der modischen Idee auch eine echte Funktion zu erfüllen haben — sei es das elastische Ellenbogenteil, der gepolsterte Schulterschutz oder der «Ski-Soleil-Dress» mit dem Brassier zum Sonnen, um nur einige Anregungen zu nennen —, fanden dann auch die stärkste Resonanz.

Auf dem *Materialgebiet* wären für 1966 die Fortschritte mit Elastomergarnen auf dem Stretchsektor in Mischung mit Helanca zu erwähnen. Die wesentlich erhöhte Elastizität dieser Gewebe führt wiederum zu neuen Schnittideen, z. B. zu einteiligen Kombinationen mit angestricktem Oberteil aus dem gleichen, Hecospan genannten Material.

H. R.

Reisekleid

Jersey Jacquard, Trevira/Wolle von Schwarzenbach

Kollektion: Scherrer

Literatur

«Textilveredlung»

Schweizerische Zeitschrift für Textilchemie, Textilveredlung und deren Randgebiete

Ende Januar 1966 gelangte die erste Nummer dieser neuen Zeitschrift, herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) und vom Schweizerischen Verein der Chemiker-Coloristen (SVCC), an die Oeffentlichkeit. Mit ihrem aktuellen Inhalt, ihrer aparten Aufmachung und mit ihrem vorzüglichen Druck strahlt sie schweizerisches Qualitätsgut aus — ein repräsentatives Fachorgan, das ähnlichen internationalen Zeitschriften ebenbürtig ist.

Vor 20 Jahren, im Januar 1946, erschien die erste Nummer des «SVF-Fachorganes für Textilveredlung», herausgegeben von der SVF, und im Juli desselben Jahres die «Textil-Rundschau», herausgegeben vom SVCC. An den Generalversammlungen dieser Vereinigungen vom 21. November 1964 wurde beschlossen, das Erscheinen dieser zwei sehr bedeutenden und nicht auf kommerzieller Ebene stehenden Fachschriften einzustellen und dafür miteinander ein neues Publikationsorgan herauszugeben, und zwar die «Textilveredlung». Der Wunsch und der Schritt, die Probleme der Textilveredlung und Textilchemie nach 20 Jahren getrennten Marschierens gemeinsam konzentriert zur Sprache zu bringen, ist sehr weitsichtig.

Die redaktionellen und administrativen Belange der «Textilveredlung» liegen in den Händen der Herren Dr. E. Brunnschweiler (Vorsitz), H. U. Schmidlin (Praxisteil), Dr. A. Lauchenauer (wissenschaftlicher Teil), M. Frey (Sekretär) und O. Landolt (Geschäftsführer), die dafür bürgen, daß praxisnahe Belange wie auch wissenschaftliche Faktoren behandelt werden. Daneben gelangen auch Mitteilungen über Vorgänge in Handel und Industrie, über neue Farbstoffe, Applikationsprodukte, Fasern, Maschinen, Moderichtungen und Fachtagungen zur Veröffentlichung. Gleichzeitig dient die «Textilveredlung» als offizielles Publikationsorgan der SVF und des SVCC.

Das Jahresabonnement kostet: Schweiz Fr. 40.—, Ausland sFr. 45.—, Uebersee sFr. 50.—. Sämtliche Korrespondenz betreffend Redaktion, Verwaltung und Insertion ist zu richten an *Textilveredlung*, Postfach 207, 4001 Basel.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» begrüßen herzlich die neue schweizerische Fachschrift «Textilveredlung» und wünschen ihr für alle Zukunft eine erfreuliche Entwicklung und viel Erfolg.

P. H.

«Die 4 von Horgen» — Das Mitteilungsheft Nr. 47 der «4 von Horgen» wird mit dem Artikel «Zu Besuch in einem deutschen Seidenzentrum» eröffnet. Der Aufsatz gibt eingehend über die Seidenstadt Krefeld Auskunft, wie auch über ihr bedeutendstes Unternehmen der Seidenbranche, die Vereinigten Seidenwebereien AG, weltbekannt unter der Kurzbezeichnung «Verseidag». An den maschinellen Einrichtungen der «Verseidag» sind die «4 von Horgen» wesentlich beteiligt.

Anschließend berichten die vier Horgener Firmen über ihre Fabrikate; Sam. Vollenweider AG über die Wechselfäden-Schneidmaschine *IMPERIAL*, die vollautomatische Tuchschermaschine *PEERLESS* und die *SUPER DUPLO* Gewebeputz- und Schermaschine; die Grob & Co. AG über *GROBTEX* Schlüssellochweblitzen und *GROBEXTRA* reiterlose Webgeschirre. Die Gebr. Stäubli & Co. beschreiben ihre Nebenprodukte und die Maschinenfabrik Schweiter AG erläutert ihren Kreuzspulautomaten Typ 11, ihre Schlauchkopsautomaten und die Fühleranordnungen an ihren Schußspulmaschinen. — Alles in allem ein eindrückliches Bild über die außerordentliche Leistungsfähigkeit der «4 von Horgen».